

„So eine Spende gab's noch nie“: Riesensumme für Hospizarbeit

Hardy Sauer kann es kaum glauben: Die Schüler der Gottlieb-Daimler-Realschule haben 20.000 Euro Spenden für den Kinder- und Jugendhospizdienst „errannt“.

VON SUSANNE MATHES

Ein bisschen fassungslos sind Hardy Sauer, Geschäftsführer der Ökumenischen Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg, und Laura Schmoll, Koordinatorin des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes, schon, als sie am Montagmittag in der Gottlieb-Daimler-Realschule stehen und von Vertretern der Schulgemeinschaft diese Summe in Empfang nehmen: 20.000 Euro. Erlaufen von rund 600 Mädchen und Jungen – allen Schülern außer den Zehntklässlern – beim Spendenlauf der Schule. „Wir haben aus Spendenläufen schon mal 3000,

4000 Euro erhalten, und das war auch großartig“, sagt Sauer. „Aber 20.000 Euro? Unglaublich. So eine Schulpfende gab's für uns noch nie.“

50 Minuten hatten die Schülerinnen und Schüler an einem schönen Vormittag Ende April im angrenzenden Stadion Zeit, um so viele 400-Meter-Runden zurückzulegen, wie sie eben konnten. Rennend oder gehend oder abwechselnd, je nach Konstitution. Zuvor hatten sie sich im Verwandten- und Freundeskreis Sponsoren gesucht, die für jede geschaffte Runde einen selbst festgelegten Betrag zu zahlen versprochen. Sponsoren mit kleinem Geldbeutel hätten eine Kleinigkeit eintragen können, andere runden sogar noch auf, erzählt Schulleiter Hartmut Meier – jeder so, wie es ihm möglich gewesen sei.

„Es war ein schönes Gefühl, sportlich aktiv zu sein und was Gutes zu tun“, meint der Siebtklässler Mika Kapffenstein im

Rückblick. Seine Klassenkameradin Mia Pietschmann sagt: „Immer wenn ich nicht mehr konnte, habe ich daran gedacht, für was ich laufe.“ Die SMV hatte entschieden, an wen die Spenden gehen sollen, und in den Klassen hatten sich die Heranwachsenden mit der Arbeit der Initiative beschäftigt. Für viele war es die erste Begegnung mit dem schweren Thema.

Hauptorganisator Peter Digel und Rektor Hartmut Meier waren selbst überrascht über die enorme Summe, die ihre engagierten Schüler „errannten“. „Ein Schüler hat sich einen Dönerladen als Sponsor gesucht, der 25 Euro pro Runde gespendet hat“, erzählt Digel. Einem anderen hätten die Namensspalten auf der vorgedruckten Sponsorenliste gar nicht ausgereicht, er habe noch die Rückseite beschreiben müssen. Allein die Klasse 6c habe mehr als 3000 Euro zusammenbekommen.

Das Geld kann die Initiative gut gebrauchen. Mit dem Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst hilft sie Familien von schwer erkrankten Kindern, Abschiednehmenden und Trauernden. „Wir begleiten ab der Diagnose“, sagt Laura Schmoll. Es gibt zum Beispiel eine Reitgruppe, Alpakasparziergänge oder ein Kreativ-Feriencamp. Neben den Festangestellten helfen viele Ehrenamtliche – und auch für deren Vorbereitung, Fortbildungen und Supervision ist viel Geld notwendig. Ein Drittel der Arbeit, so Hardy Sauer, werde über Spenden finanziert. Für die Ökumenische Hospizinitiative ist dieser Montag deshalb ein regelrechter Glücksfall. „Und das“, freut er sich, „an der Schule, an der ich selbst Mittlere Reife gemacht habe.“



Peter Digel, Hardy Sauer, Mia Pietschmann, Laura Schmoll, Mika Kapffenstein und Hartmut Meier (von links) bei der Spendenübergabe in der Gottlieb-Daimler-Realschule.

Foto: Andreas Becker